

[Startseite](#) > [Kamen](#) > Neubau im Hemsack: Rettungswache in Kamen entsteht direkt neben der „Einflugschneise“

Neubau im Hemsack Neue Rettungswache in Kamen entsteht direkt neben der „Einflugschneise“



Johannes Brüne
Redakteur

03.06.2023 05:00 Uhr



© Stefan Milk

Das Gewerbegebiet Hemsack ist ein idealer Standort für den Rettungsdienst. Bisher gab es dort nur ein Provisorium. Das ändert sich jetzt.

2 Min Lesezeit

Sebastian Perl scheint nicht sehr traurig darüber zu sein, dass der Container und die Fertigarage des Rettungsdienstes im Gewerbegebiet Hemsack in absehbarer Zeit verschwinden. „Es ist halt ein Provisorium“, sagt der Notfall-Sanitäter, der dort schon 24-Stundendienste absolviert hat. Will heißen: Unter den gegebenen Umständen lässt sich dort arbeiten, aber man kann sich auch bessere Bedingungen vorstellen. Und die wird es demnächst geben.

Das Provisorium soll verschwinden. Auf der Fläche neben dem Aldi, auf dem früher eine Autowaschstraße stand, hat am Freitagnachmittag mit dem symbolischen ersten Spatenstich der Bau einer neuen Rettungswache begonnen. Rund ein Jahr werden Perl und seine Kolleginnen und Kollegen noch warten müssen, bis sie dort einziehen können. Doch auch vorher braucht sich in Kamen niemand Sorgen darüber zu machen, dass der Rettungswagen zu spät kommt, wenn er benötigt wird.



Ein erster Schritt zur neuen Rettungswache: Vize-Bürgermeister Rainer Fuhrmann (CDU), Bürgermeisterin Elke Kappen (SPD), Beigeordnete Hanna Schulz und Rettungsdienstchef Christopher Lindermann beim symbolischen Spatenstich im Hemsack. © Stefan Milk

Damit dies nicht passiert, hat die Stadt vor fünf Jahren das Container-Provisorium im Gewerbegebiet aufgestellt. Der Rettungswagen, der dort stationiert ist, fährt vor allem Einsätze in Methler und Umgebung. Wenn die beiden Fahrzeuge, die an der Feuer- und Rettungswache an der Mersch stehen, gerade unterwegs sind, ist er aber auch in kurzer Zeit in Kamen-Mitte. „Die Lage des Grundstückes ist wirklich optimal“, sagt Feuerwehr- und Rettungsdienst-Chef Christopher Lindermann. „Mit der Westicker Straße haben wir eine Einflugschneise in beide Richtungen.“ Die Zahl der Einsätze, die von der Hauptwache und dem Standort in Kamener Westen ausgingen, seien in etwa gleich.

Eine Erweiterung ist schon eingeplant

Natürlich freut sich auch Lindermann auf die neue Wache. Auf einer Fläche von 430 Quadratmetern haben seine Leute eben doch deutlich mehr Platz. Und falls sie noch mehr brauchen – die Zahl der Notrufe ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen – ist das auch kein Problem. Die Rettungswache, die die WP Architekten und Ingenieure GmbH aus Dortmund entworfen hat, ist so konzipiert, dass sie bei Bedarf erweitert werden kann.

Rettungsfahrzeuge fahren einen kleinen Umweg

Die Rettungswache wird zwar einen Zugang zur Westicker Straße haben, die Rettungsfahrzeuge nehmen aber einen kleinen Umweg über die Straße Hemsack und biegen von dort auf die viel befahrene Westicker Straße ein. Der direkte Weg sei mit einer zu hohen Unfallgefahr verbunden, meint Lindermann.

Notfall-Sanitäter Perl kann der neuen Wache noch einen anderen Vorteil abgewinnen. Er ist für die Ausbildung zuständig. Während im Provisorium nur zwei Ruheräume zur Verfügung stehen, werden es im Neubau drei sein. Auf diese Weise kann der Rettungsdienst dort auch einen Azubis unterbringen.